

**Zeitschrift:** Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik  
**Herausgeber:** Verein für wirtschaftshistorische Studien  
**Band:** 49 (1990)

**Artikel:** Ernst Göhner (1900-1971) : Bauen in Norm  
**Autor:** Widmer, Sigmund  
**Kapitel:** Zusammenfassung ; Bildernachweis  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091166>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zusammenfassung

Beherrschendes Kennzeichen von Ernst Göhners Biographie ist der Aufstieg vom kleinen Glaser- und Schreinermeister zum Grossunternehmer innert einer Generation. Das war in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts sicher kein einmaliges Ereignis. Jedoch, je näher wir ans Ende dieses Jahrhunderts gelangen, das heisst, je deutlicher die raschen Karrieren nicht mehr aus dem Handwerkerstand heraus erfolgen, sondern auf dem Dienstleistungssektor, um so seltener dürfte eine vergleichbare Erfolgsstory werden.

Zweiter interessanter Aspekt an Ernst Göhners Biographie war sein unentwegtes Bemühen um eine Rationalisierung im Schweizer Bauwesen. Niemandem, der die Entwicklung unserer Bausituation verfolgt, kann eine eklatante Erscheinung verborgen bleiben: Zwar macht die Technik rasante Fortschritte, die Bauzeiten hingegen werden immer länger. In der Neujahrsnacht 1890 brannte das alte Zürcher Aktien-theater beim Obmannamt ab. Anderthalb Jahre später eröffnete man auf dem technisch anspruchsvollen Baugrund am Seeufer das neue Stadttheater, heute Opernhaus genannt. Wie sehr sich die Bauvorgänge verlangsamt haben, erhellt die Tatsache, dass allein die Renovation des gleichen Stadttheaters, welche Ende 1984 abgeschlossen wurde, mehr als zwei Jahre in Anspruch nahm.

Es fehlt hier der Raum, um die Gründe für eine solche widersprüchliche Entwicklung darzulegen. Im-

merhin sei eine Vermutung ausgesprochen: Der Schweizer wünscht sich zwar mehr Wohnungen, mehr und schönere Arbeitsplätze, mehr Bahnhöfe und grössere Flughäfen usw., zugleich aber empfindet er unbewusst die Kleinheit seines Landes und wehrt sich gegen eine weitere «Verbetonierung»; er erfindet deshalb immer wieder neue Hindernisse, Vorschriften und Verordnungen, mit denen er jeden Bauvorgang hemmt. Göhner hat auf diesen Widerspruch lebhaft reagiert. Deshalb hat er sich unentwegt bemüht, das Bauen zu rationalisieren und – bei mindestens ebenbürtiger Qualität – zu beschleunigen. Dafür verdient er auch aus heutiger Sicht Dank und Anerkennung.

Schliesslich muss als Kennzeichen von Ernst Göhners Biographie die Neigung beachtet werden, sein Unternehmen fest in der eigenen Hand zu behalten und sich relativ spät um eine Nachfolgeorganisation zu kümmern. Hier drängt sich nochmals ein Vergleich mit Gottlieb Duttweiler auf. Duttweiler hat seine erfolgreiche Migros AG vergleichsweise früh in eine Genossenschaft umgewandelt und auf die vielfältigste Art und Weise dafür gesorgt, dass der «Geist Duttweilers» in den grossen Unternehmungen wirksam blieb. Bei Göhner hingegen führte der späte Verkauf zu erheblichen Friktionen. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass hinter seinem Entscheid zur Gründung einer der Allgemeinheit verpflichteten Stiftung ein grosser, auch aus heutiger Sicht vorbildli-

cher Idealismus stand. Der tiefere Sinn dieser kleinen Schrift ist deshalb nicht zuletzt darin zu sehen,

auch andere erfolgreiche und vermöglicherweise gewordene Unternehmer zu ähnlichem Tun zu ermuntern.

## **Bildernachweis**

Firmenarchiv Göhner AG

## **Dank**

Für verschiedenste Informationen und/oder kritische Durchsicht des Manuskripts hat der Verfasser vor allem folgenden Persönlichkeiten zu danken: den Herren Hans Bergmaier, Heinz Billeter, Harald F. Blum, Frau Silvia Göhner, den

Herren Werner Kaspar, Heinz Kühnlein, Vinzenz Losinger, Hermann R. Ludwig, Rudolf Manz, Oscar Meier, Peter Saxer, Otto Schmid, Paul Steiner, Gaudenz Tschärner, Jean Vannini, Jakob Zweifel.